



# PFARRBLATT

ST. RUPRECHT AN DER RAAB

DEZEMBER 2021 - JÄNNER 2022

DEMUT

# WORT DES PFARRERS

## JOHANN WALLNER

Das Jahr geht dem Ende zu. Wir schauen zurück. Corona war auch in diesem Jahr ein Thema, das uns sehr stark beschäftigt hat. Einschränkungen haben auch religiöse Feiern betroffen. Einige Trauungen wurden auf das kommende Jahr verschoben. Taufen konnten in den letzten Monaten verstärkt nachgeholt werden. Schuleröffnungsgottesdienste konnten wieder gefeiert werden.

Wir haben Erntedank gefeiert. Die Landjugend gestaltete wieder die Erntekrone. Die Kirche wurde von der Frauenbewegung wieder mit Erntegaben geschmückt. Zusätzlich kamen Lebensmittelpenden von den Schülern und Familien. All diese Gaben wurden dem Marienstüberl in Graz für die tägliche Ausspeisung bedürftiger Menschen übergeben.

Unser Pfarrpatron Rupert konnte wieder mit einem Festgottesdienst mit dem Generationenchor und dem Frühschoppen mit der Marktkapelle gebührend gefeiert werden. Ein Danke dem Pfarrgemeinderat, der Landjugend, der Frauenbewegung und alle anderen Helfern, die mitgewirkt haben. Es war ein stimmungsvolles Fest der Begegnung. Danke Roswitha Stenitzer, die umsichtig und mit persönlichem Einsatz das Fest organisiert hat.

Das Spitalskreuz wurde versetzt und damit ein neuer Kreisverkehr geschaffen. Der Zufahrtsweg zum Friedhof wurde verlegt. Häuser und Siedlungen eröffnet und mit der Renovierung der Kirche in Breitegg wurde das Projekt Außenrenovierung gestartet. Danke allen

Mitwirkenden, die im Rekordtempo den gesamten Sockel der Kirche, nach Vorgabe des Denkmalamtes, in neuem Glanz erstrahlen lassen.



Unserer langjährigen Organistin Elisabeth Graf konnten wir mit einem Gottesdienst zu ihrem 90. Geburtstag gratulieren und für ihren jahrzehntelangen Dienst als Organistin Danke sagen. Prof. Josef Hofer hat seinen Dienst als Organist beendet. Ein Danke auch ihm für seinen langjährigen Einsatz als Organist, als Leiter des Kirchenchores und für die Initiative, dass unsere 100-jährige Orgel nach der Renovierung wieder in neuem Glanz erklingen konnte. Er hat sich bereit erklärt, unsere Orgel weiterhin für das immer wieder notwendige Stimmen, im Auge zu behalten. Es ist schön, dass Thomas Fernandez den Dienst des Organisten begonnen hat. Wir wünschen ihm alles Gute und viel Begeisterung!

Erfreulich ist es, dass die Anzahl der Gottesdienstbesucher trotz Einschränkungen wieder langsam zunimmt und die einzelnen Gruppen sich in der Gestaltung der Gottesdienste wieder einbringen können. Katharina und Lisa Janisch haben mit großer Begeisterung wieder mit der Betreuung der Ministranten neu durchgestartet. Die Anzahl der Ministranten hat sich erfreulicherweise vergrößert. Wir wünschen den neuen Minis viel Freude am Ministrieren.

Gesegneten Advent mit den Gottesdiensten, den Konzerten und der Begegnung bei der Feier der Herbergsuche. Gesegnetes Fest der Geburt Jesu im Kreise der Familie und beim Feiern mit der Gottesdienstgemeinde.

Gottes Segen und Gesundheit für das neue Jahr 2022! 🍀

Pfarrer Johann Wallner

Bilder: GERHARD STEINWENDER

# kurz & BÜNDIG

## MARIA AUER



### Was bedeutet für dich das Wort „Demut“?

Für mich bedeutet Demut, dass man äußere Gegebenheiten hinnimmt, ohne darüber zu klagen und sich selbst nicht zu wichtig nimmt.

### In welcher Hinsicht glaubst du, dass man im Alltag einen Vorteil hat, wenn man die Fähigkeit der Demut besitzt?

Man kann seinen Mitmenschen leichter auf Augenhöhe begegnen und die Personen fühlen sich in ihrer Nähe wohl und wertgeschätzt. Auch ist man geduldiger mit ihnen und auch mit sich selbst.

### Kennst du eine Bibelstelle oder einen Spruch, worin die Demut zum Ausdruck kommt?

Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir, denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

### Herzlichen Dank für das Interview!

Bild oben: MARIA AUER  
Bild unten: RICARDOKOSLOFF AUF PIXABAY

# GESUNDHEIT AUS DER APOTHEKE GOTTES

## TEEMISCHUNGEN

Bei Gastritis: Melissenblätter, Schafgarbenkraut, Kamillenblüten, Malvenblätter

„Ulcus“-Teemischung: Schafgarbenkraut, Fenchel Früchte, Ringelblumenblüten, Erdrauchkraut, Salbeiblätter

Bei Durchfallerkrankungen: Heidelbeerfrüchte, Fenchel Früchte, Kamillenblüten, Pfefferminzblätter, Tormentillwurzel

Bei Verstopfung: Rhabarberwurzel, Pfefferminzblätter, Römische Kamillenblüten, Faulbaumrinde

Appetitee: Wermutkraut, Enzianwurzel, Pfefferminzblätter, Bitterorangenschalen, Zimtrinde. Alle Teemischungen zu je gleichen Teilen.

## FLOHSAMEN

Dem Flohsamenkraut, einem Verwandten unseres Spitzwegerichs, sieht man seine Heilkraft kaum an. Der Flohsamen besitzt – ähnlich dem Leinsamen – eine zweifache Wirkung, je nachdem, ob er im Magen oder im Darm zur Anwendung kommen soll. Aufgrund des Gehalts an Schleimstoffen stellt der Flohsamen ein mildes Laxans (Abführmittel) dar. Die abführende Wirkung des Flohsamens ist milder als die des Leinsamens und eignet sich daher auch für Kinder. Der Flohsamen muß als Laxans nicht vorgequollen werden. Ist jedoch die schleimhautschützende Wirkung des Flohsamens auf Magen und/oder Darm erwünscht, läßt man ihn kurz vor der Einnahme vorquellen.

Verstopfung oder Obstipation ist die verzögerte Entleerung von trockenen und harten Stühlen.

Ursachen dafür können diätische Faktoren (ungenügende Füllung des Darmes), Darmwandveränderungen, Störungen des Nervensystems und Arzneimittel sein.

„Kräuter in der Medizin“ -  
Kräutergarten Schloss Halbenrain  
von E. Frühmann & A. D. Schantl





# DER HIMMEL KNIET

**Wer ist Leopold Neuhold? Univ.-Prof. Dr. Leopold Neuhold: geb. 1954 in Fladnitz im Raabtal, verheiratet, 4 Kinder, Studium der Theologie mit Schwerpunkt Ethik und Gesellschaftslehre, Univ. Doz. für Ethik und Christliche Gesellschaftslehre, von 2001 bis 2019 Leiter des Instituts für Ethik und Gesellschaftslehre. In Forschung und Lehre in vielen Feldern der Theologie und der angewandten Ethik tätig, dazu reiche Vortragstätigkeit in kirchlichen und gesellschaftlichen Einrichtungen, zahlreiche ehrenamtliche Tätigkeiten beispielsweise in der Katholischen Männerbewegung oder im Diözesanrat. Sozialethische Artikel in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften, etwa im Sonntagsblatt, und in Pfarrblättern.**

Im Gedicht „Es riecht nach Schnee“ von Christine Lavant findet sich der Satz „Ich weiß nicht, ob der Himmel niederkniet, wenn man zu schwach ist, um hinaufzukommen.“ Dieses Gedicht spielt auf die Zeit von Weihnachten, auf den Sonnenapfel, die Sternsinger an. Und wie Bischof Alois Schwarz in seinem Büchlein „Wenn der Himmel niederkniet“, einem Buch, das ein hervorragender Begleiter durch die Advent- und Weihnachtszeit ist, zeigt, ist Weihnachten ein Fest, das diesen Zweifel, ob Gott zu den Menschen kommt, in einer den Menschen fasslichen Gestalt und in einem Mitsein mit den Menschen ausräumt. Weihnachten könnte man als Fest der Demut Gottes sehen, als ein Niederknien Gottes vor den Menschen, damit diese als Schwache hinaufkommen können zum Himmel.

Der Demut Gottes, seinem Mut, den Menschen zu dienen und sich ihnen auszuliefern, sollte die Demut des Menschen entsprechen, der Mut des Menschen, für andere dazusein. Demut bedeutet dabei nicht, nur zum eigenen Vorteil Interesse am anderen zu zeigen, sondern in einer Bindung an den anderen einen Beitrag zu leisten, damit der andere mehr Mensch werden kann. Dies ist für den heutigen Menschen oft schwer.

„Wie traurig, alle denken an sich, nur ich denke an mich!“ Diesen Satz konnte ich einmal auf einem T-Shirt lesen. Es ist wichtig, dass der Mensch an sich, an sein Heil denkt, aber dieses Denken darf nicht bei sich enden. „Ich, meiner, mich, mir – Gott segne alle vier“, das ist das

Gebet eines Menschen, der nur an sich denkt und der seine Größe dokumentiert haben will. „Gott ist groß, der Mensch ist klein, ich muss da wohl dazwischen sein“, so lautete der Text eines Graffitis, das man auf einer Mauer bestaunen konnte. Alles Zeichen der Selbstüberhebung!



Dies ist nicht die Haltung von Weihnachten. Man muss sich kleinmachen, um nicht an der niedrigen Türschwelle zur Krippe Gottes, der sich als Jesuskind klein macht, mit dem Kopf anzustoßen. Um in den Himmel zu kommen, muss man klein werden wie der, der vom Himmel gekommen ist und vor den Menschen kniet.

Knien ist heute für viele nicht angesagt, wird als Schwäche verstanden. Knien, das ist etwas für Sklaven, für Unfreie. Knien wird verbunden mit dem Blick nach unten, mit dem Unterwürfigen. Knien macht aber auch den Blick frei nach oben, für den Himmel. Der ist zu Weihnachten nämlich vor uns in der Krippe. Der Glanz, der in vielen Gemälden von der kleinen Krippe ausgeht, ist der Weg nach oben. Ich bin damit nicht ein Wesen zwischen Mensch und Gott, sondern einer, der in der Menschwerdung Gottes den Weg zu Gott findet. Der Himmel kniet sich in der Krippe vor den Menschen hin. Der Mensch kann dadurch in all seiner Schwäche, seinen Sorgen und Nöten sich selbst übersteigen, weil Gott das Ziel seines Hinausgehens über sich selbst ist. ☘

*Leopold Neuhold*

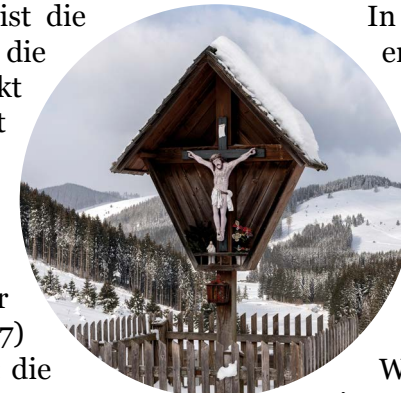
Bild: LEOPOLD NEUHOLD

# DIE DEMUT DES HERZENS

**Demut, Kleinheit und Dienen sind Geheimnisse, um das Ziel des Himmels erreichen zu können. Der Weg der Erniedrigung ist der Weg der Erhöhung. Wenn wir unsere Herzen für die Demut öffnen, die Demütigungen annehmen und ertragen, kann Gott auch an uns Großes vollbringen und uns mit seiner Freude erfüllen.**

(...) Das Geheimnis Marias ist die Demut. Diese Demut war es, die den Blick Gottes auf sie gelenkt hat. Das menschliche Auge ist immer auf der Suche nach dem Großen und lässt sich blenden von dem, was auffällt. Gott hingegen blickt nicht auf den äußeren Schein, sondern er sieht das Herz (vgl. 1 Sam 16,7) und freut sich über die Demut: die Demut des Herzens erfreut Gott. Wenn wir heute die Aufnahme Mariens in den Himmel betrachten, können wir sagen, dass die Demut der Weg zum Himmel ist. Das Wort »Demut, Niedrigkeit« (humilitas) stammt vom lateinischen Wort »humus« ab, das »Erde« bedeutet. Es ist paradox: Um nach oben – in den Himmel – zu kommen, muss man klein bleiben, wie der Erdboden! Jesus lehrt: »Wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden« (Lk 14,11). Gott erhöht uns nicht wegen unserer Gaben, wegen unseres Reichtums, wegen unserer Fähigkeiten, sondern wegen unserer Demut. Gott liebt die Demut. Gott erhöht diejenigen, die sich klein machen, die dienen. Maria schreibt sich selbst nur den »Titel« einer Magd zu: sie ist »die Magd des Herrn« (Lk 1,38). Sie sagt nichts anderes von sich, sie sucht nichts anderes für sich.

Heute können wir uns also fragen, jeder von uns, in seinem Herzen: Wie steht es bei mir mit der Demut? Strebe ich danach, von anderen anerkannt zu werden, mich zu behaupten und gelobt zu werden, oder denke ich daran, zu dienen? Kann ich zuhören, wie Maria, oder will ich nur reden und Aufmerksamkeit bekommen? Kann ich schweigen, wie Maria, oder schwätze ich ständig? Weiß ich, wie ich mich zurücknehmen kann, wie ich Streit und Auseinandersetzungen entschärfen kann, oder versuche ich immer nur, an erster Stelle zu stehen? Denken wir über diese Fragen nach: Wie steht es bei mir mit der Demut?



In ihrer Kleinheit ist Maria die erste, die den Himmel erobert. Das Geheimnis ihres Erfolges liegt gerade darin, sich selbst als klein und bedürftig zu erkennen. (...) Auch für uns ist die Demut immer der Ausgangspunkt, der Beginn unseres Glaubens. Es ist wichtig, arm im Geist zu sein, das heißt: Gott nötig zu haben. Wer von sich selbst eingenommen ist, gibt Gott keinen Raum – und oft sind wir von uns selbst eingenommen –, doch wer demütig bleibt, ermöglicht es dem Herrn, Großes zu tun.

(...) Es ist schön, sich vorzustellen, dass das bescheidenste und erhabenste Geschöpf der Geschichte, das erste, das mit Leib und Seele den Himmel erlangte, das Leben hauptsächlich im Haus, in der Alltäglichkeit, in der Demut verbrachte. Die Tage derer, die voll der Gnade war, hatten nichts Aufsehenerregendes. Ein Tag war oft wie der andere, sie verliefen in der Stille: von außen betrachtet gab es nichts Außergewöhnliches. (...)

Das ist eine große Botschaft der Hoffnung für jeden von uns, für dich, der du immer gleiche, anstrengende und oft schwierige Tage erlebst. Maria erinnert dich heute daran, dass Gott auch dich zu dieser Herrlichkeit beruft. Das sind keine schönen Worte, es ist die Wahrheit. Es ist kein erfundenes Happy End, keine fromme Illusion oder falscher Trost. Nein, es ist die reine Realität, lebendig und wahr, so wie die in den Himmel aufgenommene Gottesmutter. (...) Und jetzt wollen wir sie bitten, dass sie uns auf dem Weg von der Erde zum Himmel begleiten möge. (...) ☘

*Papst Franziskus*



Text: VATICAN/VA  
Bild: GERHARD STEINWENDER





# AN DER GRENZE

## DER SELIGE JAKOB KERN (1897-1924)

Momentaufnahme vom 13. Juni des Jahres 2013: In Waidhofen an der Ybbs wird gerade der Innenraum der Stadtpfarrkirche restauriert. Ein neuer Altar aus Stein wird aufgebaut, der viele Steine birgt, die Angehörige der Pfarrgemeinschaft in diesen Fixpunkt des Glaubens hineinlegen.

Das Erste ist beim lebendigen Glauben, dass wir uns großmütig dem lieben Gott zur Verfügung stellen. Das Zweite ist, dass wir das Begonnene fortsetzen und in die Tat umsetzen, also ein praktisches Christentum. Das ist aber nicht so schwer, wie es vielleicht aussieht. Wir müssen nur die Augen auf tun und das Übernatürliche sehen wollen.

*Sel. Jakob Kern*

Es dürfen dabei auch die Reliquien nicht fehlen. Am Abend dieses Tages darf ich feierlich eine Reliquie des seligen Jakob Kern aus dem Prämonstratenserorden übergeben, die am 10. November desselben Jahres bei der Weihe des

neuen Altars in diesen eingemauert werden soll. – Ein Seliger aus einer Zeit, die uns heute fremd und schon weit entfernt scheint? Um diesen jung verstorbenen Ordensmann und Priester besser verstehen zu können, dürfen wir ganz kurz einen Blick zur heiligen Therese von Lisieux machen. Sie ist ja in dem Jahr gestorben, als Jakob Kern am 11. April 1879 das Licht der Welt erblickte. Und er setzte gleichsam den Staffellauf fort, den die kleine heilige Therese begonnen hat. Ganz jung hat sie mutig und selbstbewusst formuliert: „Im Herzen der Kirche, meiner Mutter, will ich Liebe sein.“ Bei beiden, bei der heiligen Therese und beim seligen Jakob haben wir es mit Menschen zu tun, deren Leben so ganz und gar nicht unseren momentanen Idealen zu entsprechen scheinen. (...)

Jakob Kern war von Kindheit an von der Frage erfüllt, wie er sich Gott und den Menschen am besten zur Verfügung stellen könnte. Und in dieser Haltung war er weder

verklemmt noch duckmäuserisch, wie man es frommen Leuten vielleicht unterstellen könnte. Er hat seine Talente zur Verfügung gestellt. (...) Er war ein äußerst talentierter Sänger und seine ganze Umwelt profitierte davon. Wer weiß, ob er nicht auch mit seiner Stimme Karriere machen hätte können? – Doch diese setzte er ein, um aus ganzem Herzen Gott eine Antwort zu geben. Nicht nur mit der Stimme, sondern mit seinem ganzen Leben.

Ich bin nicht arm. Weißt du denn nicht, dass Gott immer und zu allen Zeiten Menschen braucht, die einen zum Arbeiten, die anderen zum Leiden? Und wenn mich der Heiland zum Leiden bestimmt hat, bin ich bereit, solange es der Herr haben will.

*Sel. Jakob Kern*

Diese durchbetete und gelebte Antwort schien im Kriegslärm unterzugehen, als mit dem Jahre 1914 in Europa schlagartig alles anders wurde. Fast schien es schon, als hätte Jakob Kern seine Vision, Christus als Priester nachfolgen zu dürfen, ausgeträumt zu haben. Der erste Weltkrieg wurde wie für alle seine Zeitgenossen der bestimmende Faktor seines Alltags. Für uns gottlob unvorstellbar, was es bedeutet, nichts mehr im Alltag als selbstverständlich annehmen zu können. Und dann hinaus an die Front. Dort, wo die Grenzen des Lebens den Soldaten ganz scheußlich vor Augen geführt wurden. Inmitten dieser Lebenswirklichkeit schöpfte der selige Jakob aus einer Quelle, die ihm die Kraft gab, für andere da zu sein. So geschah es, dass er schwer verwundet wurde, obwohl er selbst nie zur Waffe gegriffen hat. Für einen anderen hat er Wache geschoben. Jetzt hieß es für ihn, sich zu entscheiden. Entweder Gott und der Welt in Wut und Gram den Rücken zuzuwenden oder sich ganz eng mit Christus zu verbinden, der durch seine Wunden die Wunden der Welt heilt. Der Staffellauf, den so viele Heilige schon vor Jakob Kern begonnen hatten, kam jetzt in die entscheidende Phase. Er war noch nicht am Ziel. So hat er alles,

Möge der selige Jakob Kern, der ein lebensfroher, „farbtragender“ Student war, vielen jungen Männern Mut machen, dem Ruf Christi zum Priestertum hochherzig zu folgen. Seine Worte von damals sind uns gesagt: „Heute braucht man mehr denn je ganze und heilige Priester. Jedes Gebet, jedes Opfer, jede Mühe und Plage werden, wenn mit der richtigen Intention verbunden, heiliges Saatgut Gottes, das früher oder später seine Frucht bringt.“

*Hl. Johannes Paul II.*

was aus seiner Verletzung an Lunge und Leber an Mühe verursacht wurde, als konkrete Gabe erachtet, die er im Verborgenen, an der Grenze seines jungen Lebens, Gott und den Menschen zur Verfügung stellen wollte. Nicht im Rampenlicht. Zuerst im Priesterseminar in Wien und dann an der geographischen Grenze zu Mähren. Im Stift Geras hat er dann den Weg fortgesetzt. (...)

Von 1975 bis 1984 durfte ich im erzbischöflichen Seminar in Hollabrunn meine Gymnasialzeit verbringen. Als ich meinen Weg in die Zukunft immer mehr erkennen durfte, da stand in den Klassenbibliotheken ein Buch, das mir half, mein Heimweh ins Waldviertel zu besänftigen. Es war das Buch von Hermann-Josef Weidinger: „Der Sühnepriester Jakob Kern“. Es gilt auch heute, den Blick über die Grenzen des Möglichen zu erheben und nach Gott Ausschau zu halten. ☺

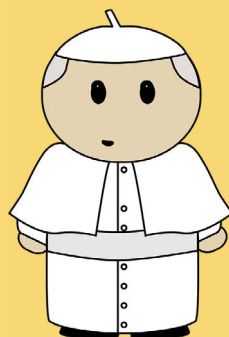
*„Kräuterpfarrer“ Benedikt Felsingner,  
O. Praem. Stift Geras*



Text: RADIO MARIA ÖSTERREICH  
Bild oben: GERHARD STEINWENDER  
Bild rechts unten: VON SIEGBERT NAGL, CHRISTIAN GADERMAIER - JAKOB KERN, EIN LEBEN  
VOLL FREUDE; HERAUSGEBER: K.O.H.V. AMELUNGA, GEMEINFREI, HTTPS://COMMONS.  
WIKIMEDIA.ORG/WINDEX:PHP?CURID=104813254, JAKOB\_KERN\_ALS\_STUDENT.TIF



## GEBETSANLIEGEN DES PAPSTES



### FÜR DIE KATECHISTEN

Beten wir für die Katechisten, die bestellt sind, das Wort Gottes zu verkünden: Sie mögen in der Kraft des Heiligen Geistes mutig und kreativ dafür Zeugen sein.

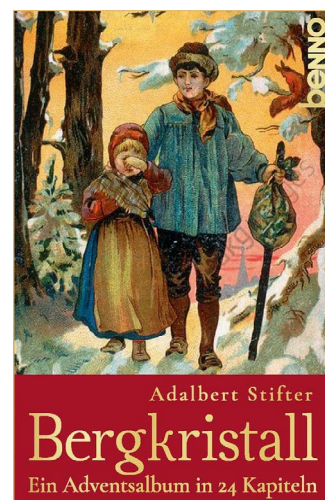
### FÜR ECHE MENSCHLICHE BRÜDERLICHKEIT

Wir beten für alle, die unter religiöser Diskriminierung und Verfolgung leiden; ihre persönlichen Rechte mögen anerkannt und ihre Würde geachtet werden, weil wir alle Schwestern und Brüder einer einzigen Familie sind.

## DAS VIDEO VOM PAPST



## BUCHTIPP



ADALBERT STIFTER

BERGKRISTALL

Eine der beliebtesten Geschichten in Vorbereitung auf die Heilige Nacht ist der Roman „Bergkristall“ von Adalbert Stifter. Vor über 170 Jahren das erste Mal erschienen, hat er nichts von seiner Wirkung eingebüßt, sondern Generationen in seinen Bann gezogen, zu Tränen gerührt und Hoffnung geschenkt. Die dramatische Schilderung, wie die Kinder sich im Schneesturm verirren und ihre letztendliche Rettung sind an Spannung nicht zu überbieten. Dieses Buch können Sie in 24 Teilen in den Zeiten des Advents als kleine spannende Tageslektüre lesen. Jedes einzelne Kapitel regt zum Nachdenken an und macht neugierig auf jeden neuen Teil.

**Am 5. Dezember kommt in der Zeit von 9:00 bis 11:00 Uhr wieder der Nikolaus in die Bücherei und freut sich auf die Kinder.**

Öffentliche Pfarr- & Gemeindebücherei  
03178 5152  
buecherei@st.ruprecht.at  
www.buecherei.st.ruprecht.at  
Mittwoch, 15:00 - 18:00 Uhr  
Freitag, 16:00 - 19:00 Uhr  
Sonntag, 8:30 - 11:30 Uhr

Grafik: PIXABAY.COM  
Bild: BENNO-VERLAG

## FAHNEN DER ORTSCHAFTEN

Neben den vielen Kreuzen, Bildstöcken und Kapellen gibt es aus den einzelnen Ortschaften auch noch wunderschöne Fahnen. Die Fahnen werden bei der Fronleichnamsprozession von Fahmenträgern aus den einzelnen Ortschaften getragen. In den nächsten Pfarrblattausgaben werden die Fahnen aus den Ortschaften im Detail vorgestellt. Die genaue Beschreibung unserer Fahnen erfolgt auf Grundlage einer Expertise durch Mitarbeiter des Bundesdenkmalamtes. Sollten Sie weiteres Hintergrundwissen oder altes Bildmaterial zu unseren Fahnen haben, würde es uns freuen, wenn Sie sich dazu im Pfarramt melden, damit dieses Wissen nicht verloren geht, bzw. die Bilder gescannt werden können.



Text und Bilder: GERHARD STEINWENDER





Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert: nichts als Recht tun und Güte lieben und in Demut wandeln mit deinem Gott.

Micha 6,8









# PFARR FEST 2021

Am 19. September konnten wir heuer wieder unseren „Rupertisonntag“ feiern. Nach den Hl. Messen um 8:00 Uhr und 9:30 Uhr, gestaltet vom Generationenchor, genossen viele BesucherInnen das Konzert der Marktmusikkapelle am Kirchplatz und feierten bis spät in den Nachmittag hinein. Viele helfende Hände trugen dazu bei. Wir danken euch dafür!

*Roswitha Stenitzer*



## MINISTRANTEN



Nach der Sommerpause hatten wir am 24. September und am 16. Oktober wieder eine Ministrantenstunde. Besonders haben wir uns über die zehn neuen Minis gefreut! Es wurde gebastelt, gespielt, leckere Muffins gegessen, neue Kleider anprobiert, gelernt und Vieles mehr.

Danke an Kathi und Lisa, unsere Begleiterinnen, und unserem Herrn Pfarrer für die lustigen Stunden.

Wir wünschen unseren „neuen Minis“ einen guten Start! Ich freue mich schon auf ein schönes gemeinsames Minijahr!

*Carmen Hadolt, Ministrantin*



Bilder Pfarrfest: GERHARD STEINWENDER  
Bilder Ministranten: KATHARINA JAMNICH



# VIEL SPASS ...

## ... BEIM LESEN EINER WEIHNACHTSERZÄHLUNG

### Ein kleiner Hirtenjunge

Als die Engel den Hirten verkündet hatten, dass im Stall von Bethlehem der König der Welt geboren worden war, da suchte jeder nach einem passenden Geschenk, das er dem Kind in der Krippe mitbringen wollte. „Ich bringe ein Schäfchen mit!“ meinte der eine. „Ich eine Kanne voll frischer Milch!“, sagte ein anderer. „Und ich eine warme Decke, damit das Kind nicht friert“, rief ein Dritter. Unter den Hirten war aber auch ein Hirtenknabe. Der war bettelarm und hatte nichts, was er dem Kind schenken konnte. Traurig lief er zum Schafstall und suchte in dem winzigen Eckchen, das ihm gehörte, nach etwas, was er vielleicht doch mitbringen konnte. Aber da war nichts, was auch nur den Anschein eines Geschenks hatte. In seiner Not zündete der Hirtenknabe eine kleine Kerze an und suchte in jeder Ritze und in jeder Ecke. Doch alles Suchen war umsonst. Da setzte er sich endlich mitten auf den Fussboden und war so traurig, dass ihm die Tränen an den Backen herunterliefen. So bemerkte er auch nicht, dass ein anderer Hirte in den Stall ge-



kommen war und vor ihm stehenblieb. Er erschrak richtig, als ihn der Hirte ansprach: „Da bringen wir dem König der Welt alle möglichen Geschenke. Ich glaube aber, dass du das aller-schönste Geschenk hast!“ Erstaunt blickte ihn der Hirtenknabe mit verweinten Augen an. „Ich habe doch gar nichts!“, sagte er leise. Da lachte der Hirte und meinte: „Schaut euch diesen Knirps an! Da hält er in seiner Hand eine leuchtende Kerze und meint, er habe gar nichts!“ „Soll ich dem Kind vielleicht die kleine Kerze schenken?“, fragte der Hirtenknabe aufgeregt. „Es gibt nichts Schöneres“, antwortete der Hirte leise. Da stand der Hirtenknabe auf, legte seine Hand schützend vor die kleine Flamme und machte sich mit dem Hirten auf den Weg. Als die Hirten mit ihren Geschenken den Stall erreichten, war es dort kalt und dunkel. Als aber der Hirtenknabe mit seiner kleinen Kerze den Stall betrat, da breitete sich ein Leuchten und eine Wärme aus und alle konnten Maria und Josef und das kleine Jesuskind in der Krippe sehen.

Rolf Krenzer

## ... BEIM BASTELN EINES WEIHNACHTSIGELS

**Du brauchst:** eine Zitrone, eine dickere Nadel, Gewürznelken, Streichhölzer

**So geht's:** Pieke vorsichtig Löcher in die obere Hälfte (quer!) der Zitrone, außerdem ein Loch in den Knubbel, den manche Zitronen an einem Ende haben, für die Schnauze und zwei für die Augen. Dann stecke die Gewürznelken in die Löcher. Mit den Streichhölzern stellst du den Igel auf vier Beine (Löcher vorbereiten!). Der Weihnachtsigel verbreitet einen guten Duft!



## ERNTEDANK 2021

Herzlichen Dank allen Spendern der vielen guten Lebensmittel, anlässlich des Erntedankfestes. Danke an alle Schulen und Mithelfer, dass die Aktion durchgeführt werden konnte. Die Mitarbeiter des Marienstüberls waren sehr überrascht und dankbar über die große Menge an Lebensmitteln, die sie übernehmen konnten. Auch den Mitwirkenden bei beiden Dankgottesdiensten und bei der Agape gilt ein herzlicher Dank.

Die KFB und der PGR



## ALLERHEILIGEN ERLEBEN 2021



Am 30. Oktober wurde im Pfarrhof wieder fleißig gebacken, gesungen, gebastelt, geraten und - Allerheiligen erlebt! Das Team der Jung-schar bedankt sich bei allen Kindern und Erwachsenen, sowie bei unserem Herrn Pfarrer, die diesen tollen Nachmittag gemeinsam mit uns verbracht haben.

Jutta Loder-Taucher

## + 20 - C + M + B - 22 STERNSINGEN BRINGT SEGEN!

Am **28., 29. und 30. Dezember** werden die SternsingerInnen wieder alle Haushalte der Pfarre besuchen.

Zum Jahreswechsel bringen Caspar, Melchior und Balthasar den Segen für das Jahr 2022. Die weihnachtliche Friedensbotschaft ergeht an alle Menschen im Land. Segen bringt das Sternsingen aber auch zu notleidenden Mitmenschen in den Armutsregionen der Welt.

Mit den Spenden werden jährlich rund 500 Sternsinger-Projekte unterstützt. Danke an alle, die mit ihrem Engagement und ihren Spenden einen Beitrag zu einer gerechten Welt leisten.

Alle Kinder, die in unserer Pfarre zur Schule gehen, werden von den Religionslehrerinnen informiert. Alle anderen Kinder bzw. Jugendlichen (sowie Köchinnen und BegleiterInnen): Bitte melden Sie sich bei mir (0660/571 40 83 bzw. margitherwig@aon.at)!

Auch Erwachsene, die eine Sternsinger-Gruppe bilden möchten, sind herzlich willkommen und werden immer mehr gebraucht. Also bitte keine Scheu, melden Sie sich bei mir!

Margit Glössl



Bild oben: GERHARD STEINWENDER  
Text und Bild unten: CHRISTIAN BADEL, WWW.KIKIFAX.COM, PFARRBRIEF-SERVICE.DE  
Grafiken: CHRISTOPH RADAELLI, HTTPS://WWW.FLICKR.COM/PHOTOS/  
KJSOE/28071865031/IN-ALBUM/72157670647999576/, CC BY-SA 4.0, KEINE ÄNDERUNG  
Bild links unten: GERHARD STEINWENDER, Bild rechts unten: JUTTA LODER-TAUCHER  
Bild rechts oben: FLICKR.COM, HALJES, KATH.JUNGSCHAR, KEINE VERÄNDERUNGEN  
Grafik: FLICKR.COM, KATH.JUNGSCHAR, HINTERGRUND ENTFERNT



## HERBERGSUCHE

### Arndorf

Mittwoch, 8.12.2021

Treffpunkt: 17:00 Uhr beim Herbst Anna-Kreuz (Lieb-Bau-Weiz). Danach gehen wir gemeinsam zur Gebetskapelle.

### Dörfel

Sonntag, 19.12.2021

Treffpunkt: 18:00 Uhr, Bergkapelle

### Kalch

Samstag, 11.12.2021

Treffpunkt: 17:30 Uhr

### Kühwiesen

Sonntag, 19.12.2021

Treffpunkt: 17:00 Uhr

### Mitterdorf an der Raab, Pichl, Oberdorf

Sonntag, 12.12.2021

Treffpunkt: 17:00 Uhr, Kapelle Mitterdorf

### Rollsdorf

Rechtzeitige Bekanntgabe beim Schaukasten der Feuerwehr in Rollsdorf. So können Termin und Ablauf aufgrund von Covid-19 flexibel gehalten werden.

### St. Ruprecht an der Raab

Samstag, 11.12.2021

Treffpunkt: 16:30 Uhr, Krippe Hauptplatz, feierlicher Abschluss in der Pfarrkirche

### Unterfladnitz, Neudorf, Wolga

Samstag, 18.12.2021

Treffpunkte:

16:30 Uhr, Unterfladnitz,

Fam. Manfred und Regina Schatz

16:30 Uhr, Neudorf, Lohrkreuz

16:30 Uhr, Wolga, Meinhartkreuz

17:00 Uhr, gemeinsame Feier beim Dorfkreuz in Unterfladnitz

### Wollsdorf

Sonntag, 19.12.2021

Treffpunkt: 17:00 Uhr, Fankkreuz, Abschluss beim Dorfkreuz

### Wichtige Anmerkung:

Es kann aufgrund von Covid-19 zu Änderungen und/oder Absagen kommen.

## FAMILIEN- KRIPPENWEG

Freitag, 24.12.2021, ab 12:00 Uhr

Informationen im Schaukasten der Jungschär und auf der Website der Pfarre

Lisbeth Fiedler

## TERMINVORSCHAU

Erstkommunion

14.5.2022

Firmung

30.4.2022



## FRIEDENSLICHT

Am 24.12.2021 kann das Friedenslicht aus Bethlehem in der Pfarrkirche St. Ruprecht und in der Friedensgrotte abgeholt werden.

## PFARRBLATT

**Bitte unterstützen Sie unser Pfarrblatt!**

Dieser Ausgabe liegt ein Erlagschein für das Pfarrblatt bei. Mit € 8,00 sind die jährlichen Kosten eines Pfarrblattes pro Haushalt gedeckt. Vielen lieben Dank für Ihre Unterstützung!

## FRIEDHOF

**An alle Grabbesitzer:**

Bitte Bäume, Sträucher, Bodendecker etc. regelmäßig zurückschneiden! Diese dürfen nicht höher als 100 cm sein, bzw. dürfen sie nicht über die Grabumrandung wachsen! Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Die Friedhofsverwaltung



## GOTTESDIENSTE

Samstag

18:30 Uhr

Sonn- und Feiertag

8:00 und 9:30 Uhr

Wochentag

siehe Schaukasten

## WITZ DES PFARRERS



Der Pfarrer entdeckt Schlittschuhe in der Sakristei. „Wem gehören die?“, fragt er streng die Ministranten. Sagt Seppi mit ernstem Gesicht: „Wahrscheinlich den Eisheiligen, Herr Pfarrer!“

Grafiken: PIXABAY.COM  
Bild: GERHARD STEINWENDER



## TAUFEN

Ilvy Lachmann, Kühwiesen

Mionel Hubmann, Flöcking

Anna Theiss, Wollsdorferegg

Sebastian Wiesler, Kaltenbrunn

Annika Rasser, Arndorf

Liam Ehmann, Eggersdorf

Peter Benno Wiedenhofer, St. Ruprecht

Annika Spielhofer, Fünfing

Felix Buchgraber, St. Ruprecht

Alisia Moser, Fünfing

Maximilian Hirz, Obergreith

Nina Bauer, Dörfel

Clara Auer, Postelgraben

Lilli Hütter-Schwarzenberger, Wollsdorf

Frederik Feichtinger, Prebuch

Simon Hutter, Rollsdorf

Fabian Neuhold, Arndorf

*Gott halte deine schützende Hand  
über die Kinder und ihre Familien!*



## TRAUUNGEN

Kerstin und Dominik Kreiner, Etzersdorf

Bettina Gillich und Michael Pollhammer,  
Wilfersdorf

Evelyn Schantl und Markus Leiner,  
Dietmannsdorf

Christina und Simon Strobl, Weiz

*Gott begleite du sie mit deiner Liebe, deiner  
Treue und deinem reichen Segen!*



## BEGRÄBNISSE

Manuel Iberer, 26, St. Ruprecht

Ludwig Schlemmer, 91, Oberdorf

Renate Zottler, 61, Dörfel

Valentin Pußwald, 91, Lohngraben

Theresia Hierzer, 81, Eggersdorf

Johann Taucher, 61, Neudorf

Christine Schafner-Zorn, 75, Dörfel

Herta Weizer, 75, Kleinsemmering

Johann Schwarz, 90, Rollsdorf

*Gott schenke ihnen die Freude  
und den Frieden der Auferstehung!*



## SPENDEN

**Spendenmöglichkeiten**

Pfarrkirche, Filialkirche Breitegg, Mariensäule,  
Nepomuksäule, Friedensgrotte, Orgel, Kreuzweg

Bestattleute + Manuel Iberer

€ 345,00 Filialkirche Breitegg

*Vergelt's Gott!*

## PFARRKANZLEI

**Ansprechpersonen**

Pfarrer Johann Wallner

Pfarrsekretärin Sabine Sallegger

**Öffnungszeiten**

Dienstag und Freitag, 8:30 - 11:30 Uhr

**Telefon**

03178 2333

**Fax**

03178 2333 44

**Mail**

st-ruprecht-raab@graz-seckau.at

## NOTFALLTELEFON

**0676 8742 6106**

Wenn Sie eine Krankensalbung wünschen und in unserer Pfarre niemand erreichbar ist, gelangen Sie über diese Nummer zu einem Priester aus der Umgebung.

FROHE *gesegnete*  
WEIHNACHTEN!

## IMPRESSUM

**Ausgabe**

60. Jahrgang, Nr. 1,

Dezember 2021 - Jänner 2022, 2900 Stück

**Herausgeber, Medieninhaber**

Röm.-kath. Pfarramt St. Ruprecht an der Raab  
8181 Obere Hauptstraße 38

**Redaktion**

Pfarrblatt-Team

**Hauptverantwortung**

Pfarrer Johann Wallner

**Lieferservice**

Österreichische Post AG

**Hersteller**

Universitätsdruckerei Klampfer GmbH

**Bilder Titelseite und Mittelseite**

Gerhard Steinwender

**Texte**

Pfarrblatt-Team (falls keine Quellenangabe)

**Grafiken**

freepik.com (falls keine Quellenangabe)

**Redaktionsschluss**

26.12.2021

**Anregungen und Beiträge**

pfarrblatt@mailbox.org oder Pfarrkanzlei



# TERMINE

## DEZEMBER 2021

Mi	1	6:30 Rorate
Do	2	9:30 Zwergertreff im Pfarrhof 17:30 Anbetung
Fr	3	17:30 Anbetung
Sa	4	17:30 Anbetung, <b>Hl. Barbara</b> 18:30 Hl. Messe
So	5	8:00 Hl. Messe, <b>2. Adventssonntag</b> 9:00 Kleinkinderwortgottesdienst in der Pfarrkirche 9:30 Familienmesse, mädlsummehr 11:00 Tauffeier
Di	7	18:30 Hl. Messe, <b>Hl. Ambrosius</b>
Mi	8	8:00 Hl. Messe, <b>Mariä Empfängnis</b> 9:30 Hl. Messe
Do	9	9:30 Zwergertreff im Pfarrhof 17:30 Anbetung
Sa	11	11:30 Tauffeier 18:30 Hl. Messe, Singkreis Albersdorf-Prebuch. Anschließend singt der Chor Adventlieder in der Kirche. 2. Sammlung „Sei so frei“
So	12	8:00 Hl. Messe, <b>3. Adventssonntag</b> , 2. Sammlung „Sei so frei“ 9:30 Hl. Messe, 2. Sammlung „Sei so frei“ 10:15 1. Sternsingerprobe, anschl. Begleiterbesprechung in der Pfarrkirche 17:00 Adventkonzert der Sängerrunde St. Ruprecht
Mi	15	6:30 Rorate 12:15 Vorweihnachtlicher Wortgottesdienst der MS St. Ruprecht in der Pfarrkirche
Do	16	9:30 Zwergertreff im Pfarrhof 11:00 Vorweihnachtlicher Wortgottesdienst in der VS Mitterdorf 17:30 Anbetung
Fr	17	8:00 Vorweihnachtlicher Wortgottesdienst in der VS Prebuch
Sa	18	18:30 Hl. Messe
So	19	8:00 Hl. Messe, <b>4. Adventssonntag</b> 9:30 Familienmesse, mädlsummehr
Di	21	10:45 Vorweihnachtlicher Wortgottesdienst in der VS Rollsdorf
Mi	22	6:30 Rorate
Do	23	8:00 Vorweihnachtlicher Wortgottesdienst der VS St. Ruprecht in der Pfarrkirche 17:30 Anbetung

Fr	24	12:00 Familien-Krippenweg 22:30 Turmblasen 23:00 <b>Christmette</b> , Bläsergruppe der Marktkapelle
Sa	25	8:00 Hl. Messe, <b>Christtag</b> 9:30 Hl. Messe
So	26	8:00 Hl. Messe, <b>Stefanitag</b> , Wasserweihe 9:30 Hl. Messe, Wasserweihe, Singkreis Mitterdorf, Sendung der Sternsinger 10:15 2. Sternsingerprobe
Mo	27	8:00 Hl. Messe, Weinsegnung
Di	28	9:00 Wortgottesdienst, Kindersegnung
Fr	31	17:00 Hl. Messe, Jahresabschlusssegen

## JÄNNER 2022

Sa	1	8:00 Hl. Messe, <b>Neujahr</b> 9:30 Hl. Messe
So	2	8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe
Mi	5	18:30 Hl. Messe, 2. Sammlung „Epiphanie“
Do	6	8:00 Hl. Messe, <b>Erscheinung des Herrn</b> , Sternsinger, mädlsummehr, 2. Sammlung „Epiphanie“, Bewirtung im Pfarrhof 9:30 Hl. Messe, Sternsinger, mädlsummehr, 2. Sammlung „Epiphanie“, Bewirtung im Pfarrhof
Fr	7	17:30 Anbetung
Sa	8	11:30 Tauffeier 18:30 Hl. Messe
So	9	8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe
Do	13	17:30 Anbetung
Sa	15	18:30 Hl. Messe
So	16	8:00 Hl. Messe 9:30 Familienmesse, mädlsummehr 11:00 Tauffeier
Do	20	9:30 Zwergertreff im Pfarrhof 17:30 Anbetung
Sa	22	18:30 Hl. Messe
So	23	8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe 11:00 Tauffeier
Do	27	17:30 Anbetung
Sa	29	18:30 Hl. Messe
So	30	8:00 Hl. Messe 9:30 Hl. Messe

Da wir verpflichtet sind, uns an die gesetzlichen Maßnahmen zu halten, bitten wir um Verständnis, falls es wegen Covid-19 zu Terminveränderungen oder Terminabsagen kommen sollte.